

## Arbeitskreis „Trauer in der Arbeitswelt“ – Treffen am 31.03.2016 in der Bogenstraße

- ✚ Es besteht ein Zusammenhang zwischen der beruflichen Tätigkeit und einer hilfreichen Bewältigung der Trauer.
- ✚ Wer zufriedener mit seiner Arbeit, dem Beruf und den Arbeitskollegen ist, der erlebt die Trauer weniger intensiv.
- ✚ Somit wäre die Arbeit nicht als Flucht von der Trauer einzuschätzen, sondern als Kraftquelle zu erkennen. Sie gehört eindeutig zu den positiven Bewältigungsstrategien in der Trauer.

Mit dieser Zusammenfassung aus ihrer wissenschaftlichen, empirischen Untersuchung endete die Präsentation von Elisabeth Korgiel, Inhaltliche Leitung des Vereins, zu ihrem Vortragsthema:

### „Abschiedsfeier für still geborene Kinder auf dem Friedhof Öjendorf Soziale Unterstützung trauernder Eltern im beruflichen Kontext.“



In der anschließenden, angeregten Diskussion wurde deutlich, wie entscheidend wichtig für den Trauerprozess eine vertrauensvolle, einfühlsame Begleitung in der Arbeitswelt für die Trauernden, die Kollegen und alle verantwortlichen Führungskräfte ist.

Am 31.03.2016 hatten sich über 20 Mitarbeiter aus dem Personalwesen, dem betrieblichen Gesundheitsmanagement, Betriebs- und Personalräte aus Hamburger Unternehmen in dem von der Beratungsstelle CHARON initiierten Arbeitskreis „Trauer in der Arbeitswelt“ zusammen gefunden.

Bei der aktuellen Veranstaltung dieser Art war der Verein „Verwaiste Eltern und Geschwister Hamburg e.V.“ in den Gemeinderäumen der Bogenstraße der Gastgeber. Ilona Stegen gab einen umfassenden Überblick über das Wirken des Vereins, verbunden mit einem Rundgang durch die Vereinsräume.

Im Vordergrund stand dabei das Angebot zu einer **Zusammenarbeit bei der unternehmerischen Sozialverantwortung (Corporate Social Responsibility)** im Interesse der Wirtschaftsunternehmen.

Es ergab sich ein vertiefter Ideenaustausch. Die vom Bundesverband Verwaister Eltern in Deutschland (VEID) herausgegebene Broschüre „Trauer am Arbeitsplatz“, Dr. Franziska Offermann, wurde als Gastgeschenk verteilt und angeregt besprochen.

Herzlichen Dank an alle Beteiligten.

Die geknüpften Kontakte zwischen Hamburger Unternehmen und dem Verein „Verwaiste Eltern und Geschwister Hamburg e.V.“ sollen entwickelt und vertieft werden.

Ilona Stegen/Gerhard Wittmann

**Prävention: kein Kann, sondern ein Muss**

In Organisationen kann Vogel-Strauß-Politik gegenüber Tod und Trauer nicht nur zu Kränkungen führen, sondern zu massiver Mitarbeiterunzufriedenheit

Die Folgen:

- Demotivation → Leistungsabfall
- Konflikte → Klimaverschlechterung
- innere Kündigung

**Vorbeugung ist Führungsaufgabe!**  
In allen Abteilungen, nicht nur der HR.

Anderland  
consulting & coaching